

**ZWEITER BEITRAG ZUR KENNTNIS DER GATTUNG
THERIOPLECTES ZELLER 1842 (DIPTERA, TABANIDAE)**

JOSEF MOUCHA

(Entomologické oddělení, Národní museum, Praha)

MILAN CHVÁLA

(Biologická fakulta Karlovy university, Praha)

Herr Dr. E. Kirchberg (Institut für Wasser-, Boden- und Lufthygiene in Berlin) sandte uns eine kleine Bremsen-Ausbeute aus Griechenland zur Revision. In diesem Material befanden sich unter einigen aus Griechenland schon bekannten Arten auch 1 ♂ und 4 ♀♀ von *Theriopectes tricolor* Zell. Bei eingehenderem Studium stellte es sich heraus, daß sich diese Exemplare von der Nominatform auffallend unterscheiden. In einer früheren Arbeit (Moucha-Chvála 1958) haben wir die bisherigen Kenntnisse über die Taxonomie und Verbreitung der Gattung *Theriopectes* Zell. zusammengestellt. Die vorliegende Arbeit stellt einen Nachtrag zur erwähnten Studie dar. Die neue Rasse von *Theriopectes tricolor* Zell. aus Griechenland wurde zu Ehren des Entdeckers benannt. Für die Übersendung des Materials sind wir Herrn Dr. E. Kirchberg sehr dankbar.

***Theriopectes tricolor kirchbergi* ssp. n.**

Weibchen: Augen dicht kurz graubraun behaart, ohne Binde, bei trockenen Exemplaren von schwarzer Farbe. Die Stirnstrieme ist breit, fast parallel, 2—2,5mal höher als breit. Ihre Grundfarbe ist schwarz mit dichten rostroten Haaren, welche in der oberen Hälfte dichter und dunkler sind. Die untere Stirnschwiele ist schwarz, matt, unregelmäßig oval, mit einer verlängerten Spitze. Das Stirndreieck ist niedrig, konkav, schwach rostrot behaart. Der Fühler ist schwarz, das 3. Glied an seiner Basis bräunlich mit einer stumpfen Spitze, das 1. Glied mit kurzer rostroter Behaarung. Das Gesicht ist lang schwarz behaart, das Tasterendglied endet stumpf, ist schwarz und besitzt kurze Haare von gleicher Farbe. Der Thorax ist zweifarbig: dicht weißgrau behaart sind die Notopleuren, der Thorax an den Seiten und bei den Flügelwurzeln und der hintere Teil des Mesonotums und Scutellum. Die vorderen zwei Drittel des Mesonotums und der hintere Teil des Thorax sind auffallend schwarz behaart. Schwinger dunkelbraun. Die Flügel sind hyalin und schwach bräunlich mit dunkler Färbung an ihren Vorderrändern. Beine: der Basalteil der Schienen des 1. und die Schienen

des 2. und 3. Paares sind weißlich, dicht behaart; die Tarsen des 2. und 3. Paares sind braun, andere Teile schwarz. Abdomen: das 1. und das 2. Tergit sind hellgrau behaart, das 2. aber nur in seiner Mitte, sowie auch an seinem Hinterrand. Andere Tergite sind schwarz, nur die letzten drei haben rostrote Behaarung. Das 1. und das 2. Sternit besitzen an ihren Hinterrändern graue Haare. Die letzten drei Sternite sind auch rostrot, die anderen sind schwarz mit kurzen schwarzen Haaren. Körperlänge: 24 mm, Flügelänge: 22 mm.

Männchen: Augen dicht braun behaart, die Facetten sind nicht getrennt, Augen ohne Binde. Das Stirndreieck ist konkav und von rostroter Farbe. Der Fühler ist dunkelbraun, das 3. Glied schmal mit einer stumpfen Ecke. Das Gesicht ist lang schwarz behaart; das Tasterendglied hat eine schärfere Spitze und lange schwarze Haare. Die Thoraxfärbung wie beim Weibchen, nur am Mesonotum sind weißliche Haare vorhanden, welche bis zur Mitte reichen. Der Vorderteil des Mesonotums weist eine geringe Einmischung von rostroten Haaren auf. Die Flügel und Beine sind ähnlich wie beim Weibchen. Das Abdomen ist konisch und von ähnlicher Färbung wie beim Weibchen, nur die rostroten Haare an den letzten Segmenten sind reduziert. Körperlänge: 21,5 mm, Flügelänge: 18 mm.

Holotypus: ♀ — Græcia, Samos-Tigani, 5. 5. 1954, E. Kirchberg.
Allotypus: ♂ — derselbe Fundort. **Paratypi:** 3 ♀♀ — derselbe Fundort.

Die Typen befinden sich in der Sammlung des Herrn Dr. E. Kirchberg und im Nationalmuseum in Prag. Von der Nominatform unterscheidet sich diese Form durch die auffallende weißgraue Behaarung des mittleren Teiles sowie auch des Hinterrandes des 2. Tergits, welche bei der Nominatform ganz schwarz sind. Auch der Hinterrand des 2. Sternits ist bei der neuen Form mit grauen Haaren dicht bewachsen. Diese helle Behaarung des 2. Tergits ist teilweise der Behaarung von *Theriopectes gigas* Herbst ähnlich. Bei dieser Art sind die Haare aber gelblicher.

Variabilität: Variabel ist die rostrote Färbung der letzten Abdominal-segmente, welche bei einigen Exemplaren bis auf das letzte Segment reduziert ist (von unserem Material bei einem Weibchen). Die Thorax- und Tergitenbehaarung ist bei allen Exemplaren konstant.

Von der Halbinsel Krim und aus dem Nordkaukasus beschrieb Olsufiev (1937) die Rasse *pallidicaudus*; sie unterscheidet sich von der Nominatform durch auffallend gelbgraue Behaarung der letzten Abdominal-segmente sowie auch durch die allgemein hellere Farbe des Körpers. Der Vorderteil des Mesonotums zeigt eine deutliche Einmischung grauer Haare. Enderlein (1925) hat zwei Formen beschrieben (var. *ruficauda* und var. *albifascia*), welche nach unserer Meinung die normale Breite der Variabilität nicht überschreiten, worauf wir schon aufmerksam gemacht haben (Moucha-Chvála 1958).

Verbreitung: Das Verbreitungsareal der Art erstreckt sich über Süd-osteuropa, von wo sie bis nach Transkaukasien vordringt. Zeller (1842) beschrieb *Theriopectes tricolor* aus „Südrußland“. Nach Olsufiev (1937) ist die Art in Cis- und Transkaukasien verbreitet. Von der Krim wurde die schon erwähnte ssp. *pallidicauda* Ols. beschrieben. Über die Gesamtverbrei-

tung von *Theriopectes tricolor* Zell. haben wir in einer früheren Arbeit berichtet. Shannon und Hadjinicolaou (1936) führen die Art aus Griechenland nicht an.

Ein eingehenderes Studium der Verbreitung der verschiedenen *Theriopectes*-Arten hat bewiesen, daß diese Arten sehr nahe verwandt sind. Schon Olsufiev (1937, 1941) hat darauf hingewiesen, daß es sich bei allen Angaben über *Theriopectes gigas* Herbst von der Krim um *Theriopectes tricolor pallidicauda* Ols. handelt. Zu einem ähnlichen Resultat sind auch wir beim Studium der Arten *Theriopectes gigas* Herbst und *T. tunicatus* Szil. in Europa gekommen. Alles von uns untersuchte Material zeigt, daß *T. gigas* Herbst in West- und Zentraleuropa lebt. Dagegen ist *T. tunicatus* Szil. in Südeuropa und im nahen Osten verbreitet. Es handelt sich wahrscheinlich um vikariierende Arten, welche ein gemeinsames Mischareal in bis heute wenig bekannten Gebieten der Balkanhalbinsel besitzen. *Theriopectes tricolor* Zell. hat ihr Verbreitungszentrum im Kaukasus, von wo aus sie über die Krim und Kleinasien bis nach der Balkanhalbinsel vordringt. Diese Art ist aber auch aus Italien gemeldet (Leclercq 1956, Kröber 1938).

Wir sehen also, daß im Gebiet der Balkanhalbinsel drei *Theriopectes*-Arten (*gigas*, *tunicatus*, *tricolor*) ein gemeinsames Areal haben. Genauere Angaben über die bis heute bekannte Verbreitung der einzelnen Arten sind in unserer früheren Arbeit gemacht worden. Noch unveröffentlicht ist die Entdeckung von *Theriopectes tunicatus* Szil. aus der Umgebung von Skadar (Shkodër-Rasafat, 1. 6. 59, 1 ♂ und 2 ♀♀, lgt. J. Moucha) in Nordalbanien.

L I T E R A T U R

- Enderlein G., 1925: Studien an blutsaugenden Insekten. Grundlagen eines neuen Systems der Tabaniden; *Mitt. Zool. Mus. Berlin*, 11: 255—409, Berlin.
- Kröber O., 1938: Katalog der paläarktischen Tabaniden nebst Bestimmungstabellen und Zusätzen zu einzelnen Arten sowie Neubeschreibungen; *Acta Inst. Mus. Zool. Univ. Athen.*, 2: 57—245, Athenai.
- Leclercq M., 1956: Tabanidæ d'Italie; *Bull. Inst. Royal des Sciences Naturelles de Belgique*, 32: 1—6 (№ 58), Bruxelles.
- Leclercq M., 1958: Mission E. Janssens en Grèce, 1957. 2^e note: Diptera: Tabanidæ; *Bull. Ann. Soc. Roy. Ent. Belg.*, 94: 75—78, Bruxelles.
- Moucha J. und M. Chvála, 1958: Zur Kenntnis der Gattung *Theriopectes* Zeller 1842 (Dipt. Tabanidæ); *Acta Ent. Mus. Nat. Pragæ*, 32: 571—582, Praha.
- Olsufiev N. G., 1937: Tabanidæ, in: Faune de l'URSS, Insectes Diptères, vol. 7: pp. I—XIII + 1—433, 216 figs., Moskva—Leningrad.
- Olsufiev N. G., 1941: To the Fauna of Tabanidæ in Caucasus; *Acad. Ss. URSS, filiale Géorgienne*, pp. sep. 45—90, Tiflis.
- Shannon R. C. and J. Hadjinicolaou, 1936: List of Tabanidæ (Dipt.) of Greece; *Acta Inst. Mus. Zool. Univ. Athen.*, 1: 160—172, Athenai.
- Szilády, Z., 1927: Über Enderleins Bremsengattung *Sziládyia* und *Sziládynus*; *Zool. Anzeiger*, 74: 202—205, Leipzig.